

# Schaffhauser Nachrichten

Donnerstag, 30. Juni 2011

**“In unseren Filmen steckt viel Herzblut“**



**Willi Waser ist begeisterter Filmer und aktiv bei swiss.movie im OK. Bild ks**

Sein neuestes Filmprojekt beschäftigt sich mit einem Edelsteinschleifer. “Als Filmer lernt man unglaublich interessante Leute kennen”, und auch nach der intensiven Zusammenarbeit während der Dreharbeiten breche der Kontakt oft nicht ab.

**„Die Familie stirbt aus“** Überalterung ist das grösste Problem, mit dem die Schweizer Videoclubs zu kämpfen haben. Als Waser dem Schaffhauser Club beitrug, zählte swiss.movie, die Vereinigung aller Schweizer Videoclubs, 1500 aktive Mitglieder. Heute sind es noch 900. “Ein 50-Jähriger gilt bei uns als Junior”, sagt er mit einem Zwinkern. Und dies obwohl swiss.movie Gründer der populären Schweizer Jugendfilmtage ist. Für Waser, der bei swiss.movie mittlerweile die Region Deutschschweiz leitet, liegt das Problem auf der Hand: “Man kennt uns nicht.” Dies soll sich nun ändern: 90 Medien und 93 Sponsoren hat er dieses Jahr angeschrieben.

**„Oscar-Verwandtschaft?“** Professionelle Ansprüche stellt swiss.movie nicht. “Dafür müssten wir Abgänger von Filmhochschulen sein”, sagt Waser. Trotzdem lehnt sich das Festival in gewissen Punkten an den grossen, glamourösen Bruder Oscar-Awards an. Die Organisatoren haben dessen Jurysystem in abgeänderter Form übernommen. 12 Juroren werden im Vorfeld daheim “im stillen Kämmerlein” alle eingesendeten Filme anschauen und bewerten. Erst am Festival selber, lernen sich die Jurymitglieder kennen. “Die gegenseitige Beeinflussung der Juroren wird so ausgeschaltet”, sagt OK-Mitglied Waser. In den Kategorien Spielfilm, Dokumentarfilm, Freier Film und Jeunesse werden am Wochenende 44 Filme in Olten gezeigt. Ausserdem treten die fünf besten Filme der Jugendfilmtage auch hier wieder an. Die Sieger erhalten Medaillen. Letztes Jahr hat Waser für seinen Film eine goldene Medaille ergattert. Es gehe ihm aber nicht darum, zu gewinnen: “Was wir zeigen wollen, sind Filme mit Herzblut.”

**93 Filme hat Willi Waser schon gedreht. Nun heisst es am 76. swiss.movie-Festival in Olten wieder “Film ab”. von Katrin Schregenberger**

Eigentlich war Willi Waser Versicherungsagent. “Wäre ich noch einmal zwanzig, würde ich das Filmen zu meinem Beruf machen”, sagt der Hobbyfilmer heute. Aber: „ Als Hobbyfilmer muss man nicht um seine Existenz ringen. Man filmt aus Leidenschaft.“

**“Familiefilmi “**

Angefangen hatte alles mit einer Super-8-Kamera, mit welcher der zweifache Vater das Familienglück festhielt. Richtig erfasst hat ihn die Filmerei aber erst mit dem Eintritt in den Videoclub Schaffhausen vor gut zehn Jahren. “Als Versicherungsagent produziert man höchstens Versicherungspolicen, das ist beim Filmen anders.” Produziert hat der Schaffhauser seither viel. Dabei ist kaum etwas vor seiner Linse sicher. Inspirieren lässt er sich von alltäglichen Situationen. “Ich selbst habe ein künstliches Kniegelenk. Während der Operation ist mir die Idee gekommen, eine Kniegelenkoperation zu dokumentieren”, erzählt der 68-Jährige. Das Wichtigste an einem Film sei, dass die Geschichte den Zuschauer packe: “Die technische Perfektion kommt nicht an erster Stelle. Ist die Geschichte schlecht, nützt auch die beste Technik nichts.”

Es gebe aber auch Fälle, in denen handwerkliche Kunstfertigkeit fasziniere, wie bei Wasers aktuellem Lieblingsfilm “Avatar”.